

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementspreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frangirtohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohnau, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Ergebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Zeitzeile 10 Pf.
amtliche Inserate die Corpus-Zeile 25 Pf.
Reklamen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

Nr. 93.

Sonntag, den 7. August 1898.

11. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das auf den Fluren unseres Gutes in Bschorlau (des sog. Köbbergutes), anstehende Getreide soll im Ganzen oder in 3 Theilen meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Erstehungslustige werden ersucht, sich **Montag, den 8. August Nachmittags 4 Uhr** im Schmidt'schen Gasthose in Bschorlau einzufinden.

Aue, den 3. August 1898.

Der Rath der Stadt.

Rathsdassessor Taube. End.

Bekanntmachung.

Nächsten Sonntag, den 7. August dieses Jahres macht sich in Folge Herstellung einer interimistischen Verbindung die **Absperrung der Gasleitung** der städtischen Gasanstalt nothwendig. Diese Unterbrechung der Gaszuführung wird voraussichtlich die Dauer von 1 Stunde nicht übersteigen und ist die Zeit von Vormittags 9—10 Uhr in Aussicht gestellt worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss bringen.

Aue, den 5. August 1898.

Der Rath der Stadt.

J. B.: Vogmann, Leonhardt.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Gestern, zum Geburtsstage Hrn. Maj. unserer allverehrten Königin Karola hielt die hiesige Kapellkammer, wie alljährlich an diesem Tage ihr Sommer- u. Kinderfest ab. In prächtiger Zucht, alle Schülertinnen in die Farbe der Unschuld gekleidet, mit blühenden Kränzen funkelnd geschmückt, und unter Musikbegleitung zog die prächtige Schaar nach dem Schützenhause, wo in bisher üblicher Weise das Sommerfest gefeiert wurde. Lust und Freude herrschte allenthalben und noch lange Zeit wird den Kleinen der schon verlebte Nachmittag in dankbarer Erinnerung bleiben.

Der Wohlthätigkeitsverein „Sächsischer Fiedler-Verband Auerthal“ wird Sonntag den 14. August, also über 8 Tage, im Baumgarten eines seiner beliebtesten Sommerorte abhalten. Aber aus früheren Jahren weiß, wie seitens der Fiedler alle gehen worden ist, mit unseren Kleinen recht viel Vergnügen zu bereiten u. selber sich mit seinen Kindern einmal von Herzen freuen will, der versäume nicht, das schöne Fest zu besuchen, um so mehr, als dem edlen Zwecke der Fiedlervereine, hilfsbedürftige Leute mit Rath u. That zu unterstützen, Rath u. Sorge zu leisten, auch der Vortrag dieses Concerts gewidmet ist.

(Sommer-Variete.) Die Direction Berg, welche allabendlich ihre geliebten Vorstellungen in Tröggers Garten giebt, erfreut sich fortgesetzt eines guten Besuchs. Die Vorstellungen verdienen es aber auch, gesehen zu werden, sie sitzen in Sicherheit des Auftritts sowohl als auch der Lebensgefährlichkeit der vorgeschriebenen Produktionen wohl unerreicht da. Großartig sind die Damen „Als Geliebte“ (auf deutsch die „Witze“), es ist aber auch erstaunlich, wie gewagte Experimente diese schönen jungen Mädchen am Schwereck machen, die Haare stehen einem zu Berge; eine ungeheure Kräfteentwicklung, Sicherheit und Kunstfertigkeit lassen diese Produktionen voraus. Auch ein Schlangenmenich und ein sehr gewandter Clown wissen das Publikum durch ihre vielseitigen Produktionen zu überraschen. Wir können deshalb den Besuch der Vorstellungen Jedermann mit Ueberzeugung empfehlen.

Während früher jedem sich verheiratenden Unteroffizier vor Erteilung des Konjenses eröffnet werden mußte, daß er in dienstlicher Hinsicht stets werde als unverheiratet angesehen werden und weder Frau noch Kinder ein Anrecht auf eine staatliche Unterstützung hätten, sowie daß auf die Fortschaffung derselben bei einem Garnisonswechsel Rücksicht nicht genommen werden könne, ist es nun zur Kenntnis der Beistehenden gebracht worden, das für obige Bestimmungen ein Bedingnis nicht mehr vorliegt. Der Grund hierfür ist in den Reichsgesetzen der Jahre 1886, 87 und 95, den preussischen Gesetzen von 1867, sowie dem Militärpensionsgesetz 1871 zu suchen. Es ist auch in jeder Hinsicht auf verheiratete Unteroffiziere Rücksicht genommen worden; diese erhalten bei Verlesung, wenn sie das Postpécie tragen, 100 und für je 10 km 4 Mark sonst 50 bzw. 2 Mark an Unzulagekosten. Die bei allen neuen Kasernenbauten vorgesehenen Wohnhäuser für verheiratete Unteroffiziere schließen deren Verwendung zu bestimmten Dienstverrichtungen, z. B. als Korporalschaftsleiter, von vorneherein aus, weswegen allerdings auch der Konjens nur Älteren Unteroffizieren erteilt wird.

Alberoda. Unter Teilnahme der ganzen Gemeinde wurde gestern die Weihe der neuen Schule vollzogen. Nachdem von der alten Schule Abschied genommen, bewegte sich der Festzug unter den Klängen der Musik und unter Führung staatlicher Reiter nach der neuen Schule, wo sich die eingeladenen Ehrengäste, unter ihnen die Herren Geh. Regierungsrath, Amtshauptmann Frey, v. Witzling, Bezirksschulinspektor Dr. Hanns, Diakon Schmidt und der Erbauer der Schule, eingefunden hatten. Nach einleitendem Gesang überreichte Herr Baumeister Pöhlert Herrn Diakon Schmidt den Schlüssel, dieser übergab denselben Herrn Geh. Regierungsrath Frey, v. Witzling, worauf sich die Festgemeinde ins Innere des neuen Schulhauses begab. Hier hielt Herr Bezirksschulinspektor Dr. Hanns die Weiherede, worin sich noch eine Rede des Herrn Diakon Schmidt anreichte. Nach dem Weiheakt fand ein Schulfest im Gasthof zur Heune statt, wobei die Gemeinde für Belustigung aller Art, sowie für Speise und Trank für die liebe Schulpugend bestens gesorgt hatte. Der Fest selbst war reich besetzt und feierlich schmückend. (Ergeb. Bld.)

Die Sammlungen für die zur Zeit der äußeren Mission waren auch in diesem Jahre im U. d. d. des Zweigmissionsvereins Schneberg von reichem Erfolge begleitet, so daß durch den Vereinstaffler, Herrn Schuldirector Tauchmann in Resisdorf, nicht weniger als 1050 Mk. an den Hauptmissionsverein eingesandt werden konnten. Dazu kamen bei der Kirchengemeinden Schneberg 258,73 Mk. (Erag der Hauskollekte 149, in Missionenstunden 53, für die Frauenmission durch A. Lautenbach, Seminardirektor Israel 9, Sammelbüche für Frauenmission 28 Mk.; Neuzubiel 427,80 Mk. * piers bleiben unberücksichtigt.

(Hausammlung 220, Missionenstunden 51, ev. luth. Männerverein 36, Bibelstunden 33, Konfirmandenstunden 17, Frauenmission 32, Jünglingsverein 12, Strickklub 8, Einzelgaben 19 Mk.); Ober- und Niederschirma 51 Mk. (Kirchenkasse 15, Missionenstunden 25, Einzelgaben 11 Mk.); Alsterlein-Zelle zu Aue 26 Mk. (Sammlung in der Kirchengemeinde); Bschorlau mit Albernau 280 Mk. (Hausammlung 178, Gottesdienste, Einzelgaben u. s. w. 32, ev. luth. Männerverein 60 Mk. Lehrer u. Schüler zu Albernau 20 Mk.) Vom Bschorlauer Beitrag wurden 60 Mk. für den Seminaristen Salomon und 40 Mk. für die Bedürfnisse der Station des Missionars Hemmer, von der Remdöler Sammlung 22 Mk. für die Judenmission bestimmt. Der unter der Leitung des Herrn Sup. lio theol. Roth als Vorherrndem stehende Zweigmissionsverein blüht auch für die Zukunft um eine thätige Förderung seines christlichen Liebeswerkes.

Aus Sachsen und Umgebung.

Nach Steinkohlen will man bei Pirna graben. Vor 30 Jahren fand man auf der Flur Borna in einer Tiefe von 30 Metern beste Steinkohlen, aber nur von einem halben Meter Mächtigkeit, so daß man damals von einem Abbau abjah. Kürzlich ist nun diese Angelegenheit wieder aufgenommen worden, indem ein Herr in Pirna ein Areal von 70 ha in der genannten Flur erwarb, um in nächster Zeit mit Versuchsarbeiten zur Gewinnung von Steinkohlen zu beginnen.

Vom 17. Mitteldeutschen Bundeschießen befinden sich noch im Besitze der Leipziger Schützenvereine zwei Schützenjahnen, die jedenfalls im Festtrudel von biederem Schützenbrüder vergessen worden sind. Ihr ehrwürdiges Alter läßt freilich die Eigentümer nicht mehr erkennen, sie werden sich aber schon noch melden.

Klassenystem wird für die Stadtverordnetenwahlen in Regischau eingeführt. Zur ersten Klasse gehören 10, zur zweiten 20, zur dritten 70 % der Bürger. Die Einleitung geschieht je nach der Höhe der Steuern.

Ein 20jähriger Handwerksbursche aus Böhmen wurde auf der Landstraße zwischen Mülsen St. Jakob und Zwidau ertappt, als er sich ein paar Kirchen abplückte, mit denen er angeblich seinen Durst löschen wollte. Ob dieser Mißthat wurde er von dem herbeigeeilten Kirchenpächter und einem Straßenwärter so mißhandelt, daß er in den Straßengraben fiel und dort bewußtlos liegen blieb. Nach 5 Stunden endlich wurde er behördlicherseits aufgehoben. Er erlangte erst am anderen Tage die Befinnung wieder. Außer einem Armbruch hat er eine große klaffende Wunde an der linken Kopfsseite und eine Gehirnerschütterung erlitten.

Ueber die Haftbarkeit des Arbeitgeberers hat das Gewerbegericht zu Köln ein interessantes Urteil gefällt. Ein Maurermeister hatte eine Verputzarbeit einem Schachtmeister in Alford übertragen. Dieser stellte vier Verputzer an, blieb aber mit je 15 Mk. Lohn bei ihnen im Rückstande. Auf eine Klage behauptete der Maurermeister, mit den Klägern nichts zu thun zu haben; sie zu bezahlen sei Sache des Schachtmeisters. Das Gericht verurteilte aber den Maurermeister und den Schachtmeister als Gesamtschuldner, da als Arbeitgeber der einzelnen Arbeiter nicht der Schachtmeister, der nicht als selbständiger Unternehmer zu betrachten sei, sondern derjenige Unternehmer anzusehen sei, der mit dem Bauherrn den Vertrag abgeschlossen habe.

Anfang November d. J. sollen eine größere Anzahl dreijährig Freiwillige bei den Seebataillonen zur Einstellung gelangen. Die dreijährig Freiwilligen müssen gemäß § 11, 3p der Marine-Ordnung von kräftigem Körperbau, mindestens 1,65 m groß und von guter Seelistung sein. Auch wird die Anforderung der Tropendienstfähigkeit an dieselben gestellt, da sie im Frühjahr nächsten Jahres nach Kiautschau entsandt werden müssen. Geeignete junge Leute haben sich unter Einsendung des Meldefcheins (von der Amtshauptmannschaft ausgestellt) und sonstiger Zeugnisse, sowie unter Angabe der Körpergröße möglichst bald unmittelbar an das Kommando des I. Seebataillons in Kiel bez. des II. Seebataillons in Wilhelmshaven zu wenden. Anmeldungen ohne Pa-piere bleiben unberücksichtigt.

Der Lehrermangel wird in Sachsen fühlbarer. Gegenwärtig fehlen bereits 81 Hilfslehrer, deren Stellen teils mit Kandidaten der Theologie, teils garnicht besetzt werden konnten. Auch viele ständige Lehrstellen, besonders solche mit geringer Besoldung, mußten mehrfach ausgeschrieben werden, ohne einen geeigneten Bewerber zu finden. Auf Ausfüllung dieser Lücken, die sich im Laufe der nächsten Jahre durch Emeritierungen, Todesfälle und von 1900 ab durch den einjährigen Militärdienst bedeutend vermehren werden, ist in absehbarer Zeit nicht zu rechnen, da der Andrang zu den Seminaren bedeutend nachgelassen hat.

Die Behauptung, der Andrang zu den Seminaren habe bedeutend nachgelassen, entspricht den Thatfachen nicht. Ostern 1898 sind an 19 Lehrerseminaren (einschließlich des künftigen Frankfurter Seminars) 671 Schüler aufgenommen, 5 Parallelsetzen gegründet worden. Eine Erhöhung der Volksschullehrergehälter steht bekanntlich bevor, und viele Gemeinden haben die Lehrergehälter schon weit über den gesetzlichen Minimalbetrag erhöht. Der Lehrermangel erklärt sich hauptsächlich aus der raschen Entwicklung des Schulwesens in den größeren Schulgemeinden, besonders in den großen Städten und deren Vororten. Durch den einjährigen Militärdienst der Lehrer von 1900 an wird allerdings eine Rotlage geschaffen, da wahrscheinlich 50 bis 60 Prozent der Lehrer ausgedient werden. Dieser Ausfall läßt sich voraussichtlich erst nach 6 Jahren decken; bis dahin ist, wie bekannt, eine Verkürzung des Seminaurlaufes von 6 auf 5 1/2 Jahr vorgesehen worden.

Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nikolai.

9. S. n. Trin:
1/2 9 Uhr: Beichte: Pfarrer Thomas, vorm. 9 Uhr Haupt-Gottesdienst mit Feyer des heiligen Abendmahls. Predigt über 1 Kor. 10 12—13: Diakonus Oertel, nachm. 1/2 2 Uhr: Katechismusunterredung: Diakonus Oertel.
Mittwoch den 10. August: abends 1/2 9 Uhr Bibelstunde im ev. luth. Männer-Verein über Offenb. Joh. 3, 1 ff.: Diakonus Oertel.

Wachst

Sonntag den 7. August 1898.

1. „Sonntagsged.“ v. Kreuzer.
2. Quartett u. Chor a. d. Op. „Die Nibelungen“ v. Dorn.
3. Triumphgesang a. d. Op. „Richard III“ v. Alberti.
4. Behüt dich Gott a. d. „Trompeter v. Säckingen“ v. Kessler.
5. „Gruß an Aue.“ Marsch v. Jien.

Die persönliche Dienerschaft des Fürsten Bismarck erhebt testamentarisch Legate von eintausend bis fünftausend Mark.

Hamburger Freunde des großen Toten wollen sich eine Ehre daraus machen, die 300 000 Mk. betragenden Kosten des Mausoleums in Friedrichsruh aufzubringen. Angeblich soll die Beisetzung in diesem Mausoleum im Laufe des Septembers erfolgen.

Kohfeld. Bastkleider Mk. 13.80 bis 68.50 per Stoff
1 Assort. und Ausstattung-Poussou— sowie schwarze, weiße und farbige
Gemeinberg-Beide von 75 Pf. bis 18.05 p. Met.— in den
modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Privat-Porte- und
stauefrei ins Haus. Kaiser umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.

Todesfall

eines Theilhabers und Neu-Übernahme, veranlassen uns zu einem
wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe für Sommer,
Frühjahr, Herbst u. Winter u. offeriren beispielsweise:
6 Meter solides Sommerstoff 2. Kleid f. M. 1.50 Pfg.
6 " " Cubanostoff " " 1.50 "
6 " " Lurlei, modern " " 2.10 "
6 " " Crépe-Carreaux " " 2.50 "
sowie modernste Kleider u. Kleiderstoffe versch. in einzelnen Metern
1) bei Aufträgen von 20. Mk. an franco
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main Verlanthaus.
10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während
der Inventur-Liquidation. Muster a. Best. fr. — Kleider 68.
Stoff 4. ganzen Herrenanzug f. Mk. 4.75 mit 10 Prozent Extra-
Rabatt.
Spezialanzug " 5.85